Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 203. Mittwoch, den 22. Juli. 1846.

Bekanntmachung.

Um die Verbreitung des bei dem Einreißen von Gebäuden entstehenden belästigenden Staubes so viel als möglich zu verhindern, sind die Baugewerke unter dem heutigen Tage erneuert darauf hingewiesen worden, den dießfalls ihnen oft ertheilten Anordnungen wegen des Löschens des Staubes mit Wasser gebührend Folge zu leisten.

Außerdem wird hiermit verordnet, daß in Zukunft und zwar vom 15. August d. J. an der Bauschutt und dergleichen nicht anders als in geeigneten wohl verwahrten Kastenwagen abgefahren werden darf, wonach sich alle Betheiligten, insonderheit die Bauunternehmer und Lohnkutscher genau zu richten haben, indem die Vernachlässigung dieser Vorschriften mit fünf Thaler und nach Befinden höherer Strafe geahndet werden wird.

Leipzig, den 18. Juli 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Sächsische Bevölkerungs- und Bodenverhältnisse.*)

Die Einwohnerzahl Sachsens betrug bei der letzten Volkszählung am Schlusse des Jahres 1843: 1,757,800 Personen; da nun Sachsen 271,676 geographische Quadratmeilen hat, was, die Meile zu 9947 Ackern, 75 Quadratruthen gerechnet, 2,702,373 Acker giebt, so kommen im Durchschnitt 6474 Einwohner auf die Quadratmeile, oder ungefähr $1^1/_2$ Acker Land auf einen Einwohner. Dies Bevölkerungsverhältniß ist allerdings stärker als das irgend eines andern deutschen Staates, die Gebiete der freien Städte ausgenommen; nur in einzelnen Landestheilen andrer Staaten findet man noch dichtere Bevölkerung, z. B. im preuß. Reg.-Bezirke Düsseldorf, wo 8660 Menschen auf der Quadratmeile leben. So kommen z. B. in den Herzoglich Sächs. Ländern nur 4015, in der preußischen Provinz Sachsen nur 3656, in Baden auch nur 4830 Einwohner auf die Quadratmeile, und es sind also in den beiden erstgenannten Ländern etwa $2^3/_4$, in Baden etwas über 2 Acker auf eine Person zu rechnen.

Schon hieraus ergiebt sich — wie Herr v. Flotow bemerkt — von selbst, welcher Thätigkeit, Industrie und Intelligenz der Einwohner es bedarf, wenn das Land solche soll ernähren können, obgleich von einer Uebervölkerung, d. h. einer solchen Bevölkerung, deren nöthige Bedürfnisse weder auf dem eignen Boden erzeugt, noch durch Austausch mit inländischen Erzeugnissen erlangt werden können, in Sachsen noch keinesweges, höchstens nur von einer durch besondre Conjuncturen zeitweise und an einzelnen Orten stattfindenden Stockung des Gewerbes, die Rede sein kann; es ergiebt sich aber auch, wie nöthig es ist, die freie Entwickelung aller Kräfte des Landes möglichst zu erleichtern, wohin hauptsächlich die Förderung mahrhaft geistiger und sittlicher Bildung, so wie die Erleichterung der Communication im Lande und die Beförderung des Verkehrs überhaupt gehören dürfte.

Was die Vertheilung der Einwohner auf Stadt und Land in Sachsen anlangt, so wohnt ungefähr ein Drittheil der Bevölkerung in Städten, zwei Drittheile auf dem Lande. Sachsen hat 143 Städte und 3679 Flecken, Dörfer, einzelne Güter und Gehöfte, mithin kommen auf jede Quadratmeile 2160 Stadtbewohner. In keinem deutschen Staate, die freien Städte ausgenommen (weil bei diesen die Stadt zugleich den bei weitem größern Theil der Gesammtbevölkerung des ganzen Staatsgebiets ausmacht) giebt es so viele Städte im Verhältniß zum Umfange des Landes. In Sachsen kommt auf etwas weniger als 2 Quadratmeilen eine Stadt; in Würtemberg, Hessen-Darmstadt und Baden erst auf 2—3, in der preuß. Provinz Sachsen und in Böhmen auf 3—4, in Baiern auf mehr als 6 und in Hannover auf 9—10 Quadratmeilen.

Einzelne Güter und Gehöfte kommen in Sachsen weit seltener vor, als in anderen deutschen Staaten, besonders den süddeutschen.

Die Bevölkerung der Städte wohnt in Sachsen in 51,429 Häusern. Es kommen also auf ein Haus durchschnittlich ungefähr $11^1/_2$ Person. — (Die Stadt London hat 1,600,000 Einwohner, also ziemlich so viel wie ganz Sachsen und 300,000 Gebäude aller Art. Rechnet man 20,000 öffentliche und unbewohnte Gebäude ab, so kommen kaum 6 Personen auf ein Haus — was sich aus der Eigenheit des Engländers, wo möglich mit seiner Familie allein ein Haus zu bewohnen, erklärt.)

Die Bevölkerung des platten Landes wohnt in 164,591 Häusern, also durchschnittlich in jedem Hause 7 Personen.

Die Zahl der Wohngebäude (von Stadt und Land zusammen) beträgt also ungefähr 216,000, und es kommen auf jedes Wohngebäude durchschnittlich 8 Bewohner (in den vorgenannten deutschen Ländern nur zwischen 7 und 8, theilweise noch unter 7 Bewohner).

Haushaltungen giebt es in Sachsen ungefähr 390,000 und

*) Nach den Angaben in der Schrift des Finanzdir. G. v. Flotow: „Beiträge zur Statistik des Königreichs Sachsen" (Leipzig 1846), aus der auch einzelne der in d. Bl. neuerlich enthaltenen statistischen Notizen, namentlich die „nach dem Dresdner Tageblatte", in Nr. 196 d. Bl. mitgetheilten, ursprünglich herrühren.